

Erscheint  
wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Alle Postämter nehmen  
Bestellungen darauf an.

# Volksblatt

für  
Stadt und Land.

Beitelsjählicher Preis:  
in der Expedition zu Pa-  
derborn 10  $\frac{1}{2}$  S.; für Aus-  
wärtige portofrei  
12  $\frac{1}{2}$  S.

Insertionsgebühren  
für die Zeile 1 Silberg.

N<sup>o</sup>: 100.

Paderborn, 21. August

1849.

## Uebersicht.

Deutschland. Berlin (Truppenchor nach Hamburg; Sitzung über Stadtverordneten; v. Radowitz); Frankfurt (der Prinz v. Preußen); Koblenz (die Familie des Großherzogs von Baden); Heidelberg (Trütschler erschossen); München (königliche Bekanntmachung); Stuttgart (Staatsrath Goppel; Ständeverammlung aufgelöst); Dresden (Abzug der preuß. Truppen); Meiningen (Landtag aufgehoben); Oldenburg (Thronfolge in Schleswig-Holstein); Schwerin (Landtag aufgehoben); Dessau (Landtag eröffnet); Rassel (Wiedereintritt der Minister); Hamburg (Dr. Banks).  
Ungarn. (Nachrichten vom Kriegsschauplatz.)  
Schweden. (Truppen nach Schleswig.)  
Frankreich. Paris (der 15. August.)  
England. (Die Königin; die Regierung als Vermittlerin in den ungarischen Angelegenheiten.)  
Italien. Sardinien (Friedensantrag); Florenz (eine Antwort des des Großherzogs); Mailand (Werth der Tresorscheine; Garibaldi).  
Vermischtes.

## Deutschland.

**Berlin, 17. August.** Die „Konstitutionelle Korrespondenz“ meldet: Neun Preussische Bataillone und entsprechende Artillerie werden Hamburg so lange besetzt halten, bis für den den preussischen Truppen dort angethanen Schimpf vollständige Genugthuung geleistet ist.

Die heutige Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde nach Beendigung einer vorangegangenen geheimen Sitzung, vom Vorsteher der Versammlung Herrn Seidel mit der Mittheilung der Antwort Sr. Majestät des Königs an die Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung eröffnet. Der König redete die Deputation folgendermaßen an: „Es freue Se. Majestät herzlich, die Deputation zu sehen, und möge dieselbe allen den Korperationen, die sie gesendet und welche sie vertritt, seinen Dank sagen. Es dürfte am Besten sein, der Vergangenheit nicht weiter zu gedenken, doch müsse Se. Majestät auch heute wieder, wie sie dies schon im vergangenen Jahre gethan, der vortrefflichen Haltung der Bürgerschaft nach dem 18. März v. J. erwähnen, dabei aber auch bemerken, wie es ihn mit Schmerz erfülle, daß ein Theil derselben sich später habe betheören lassen. Se. Majestät sei aber überzeugt, daß auch jetzt noch ein großer Theil der Einwohner Berlins ihm mit alter Liebe und Treue anhängen, und daß Se. Majestät den Zeitpunkt nicht mehr fern glaube, an welchem sie Allen wieder ihr vollstes Vertrauen zuwenden könnten.“

— Die konservativen Vereine scheinen neuerdings darauf hinarbeiten zu wollen, daß ihre Mitglieder neben der preussischen — auf die man bisher allein hielt, — auch die deutsche Kokarde anlegen.

A. Z. R.

— Die Regierung hat sich einen geschickten Anwalt für die deutsche Sache in der zweiten Kammer gewählt. Radowitz ist zum Commissär ernannt, um der Kammer über die Verhandlungen wegen des deutschen Bundesstaates Auskunft zu geben. — Wenn nur noch die Abgeordneten gefunden sind und der Ort, wo sie zusammen kommen, meinen die Berliner, so kann der Reichstag am 18. October eröffnet werden.

**Frankfurt a. M., 15. Aug.** Se. Kön. Hoh. der Prinz von Preußen traf gestern Abend 8 Uhr mittelst der Main-Neckar-Bahn in Begleitung eines zahlreichen Generalstabes hier ein. Derselbe wurde auf dem Bahnhofe von einer Deputation unseres Senats, an deren Spitze sich die beiden regierenden Bürgermeister befanden, empfangen. In dem „Russischen Hofe“, seinem Absteigequartier, machte Höchstselben das Offizierscorps sämtlicher hier in Besatzung liegender Truppenteile, sowie das unserer Bürgerwehr seine Aufwartung. Um 9 Uhr wurde Sr. k. Hoh. von dem Musikkorps des 30. Infanterie-Regiments und des 8. Kürassier-Regiments eine große Serenade dargebracht. Heute Morgen in-

spizierte Se. k. Hoh. der Prinz von Preußen die preuß. Besatzung unserer Stadt. Unter dem Generalstabe befanden sich mehrere österr. höhere Offiziere und ein Offizier der hiesigen Bürgerwehr; von bairischen Offizieren haben wir Niemand bemerkt. Als der Prinz die Revue abgenommen hatte, begrüßten ihn die Soldaten mit wiederholtem Hurrah.

**Frankfurt, 16. August.** Gestern ertheilte Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen mehreren angesehenen Personen Audienz. Das diplomatische Corps wurde nicht im Ganzen vorgestellt, sondern der Prinz nahm die Aufwartung einzelner ihm schon bekannten Mitglieder desselben entgegen. Von den drei anwesenden Reichsministern erlangte nur der großherz. hessische Generalleutnant Fürst Wittgenstein Zutritt; dem ausgesprochenen Wunsche der Herren Merck und Detmold sah sich der Prinz gehindert, Folge zu geben. Fürst Wittgenstein wurde von dem Prinzen zur Tafel gezogen, desgleichen der Militär-Gouverneur von Mainz, General v. Hüser, ebenso die beiden regierenden Bürgermeister.

Die Rückreise des Prinzen von Preußen nach Karlsruhe gilt dem Vollzuge eines wichtigen Aktes, welcher es auf unzweideutige Weise darlegen wird, in welcher Absicht die Krone Preußen dem bedrängten badischen Lande mit ihrer Macht zu Hülfe eilt. Der Prinz wird den Großherzog von Baden feierlich in den wieder erlangten Besitz einführen. Am nächsten Sonnabend, den 18., Morgens 9 Uhr, wird der Großherzog von Baden unter Geschützsalven an der Maximiliansau landen und dort von dem Prinzen von Preußen mit seinem Stabe, von den Staatsbehörden, von sonstigen Autoritäten und von der aus Landau herübergekommenen treu gebliebenen Schwadron badischer Dragoner in Gemeinschaft mit einigen preuß. Truppen empfangen werden.

**Koblenz, 16. August.** Die Familie des Großherzogs von Baden, welche mit Ausnahme dieses Letztern seither hier sich aufhielt, hat nunmehr die Rückkehr nach ihrer Heimath angetreten. Die Großherzogin erhielt gestern eine Depesche und reiste noch am nämlichen Abende, nachdem einige Tage vorher ihre beiden ältesten Prinzen dahin vorausgegangen waren, mit ihren übrigen Kindern und dem Gefolge nach Mainz ab, wo heute sämtliche Familienglieder bleiben und dann am morgenden Abende auf einem besondern Dampfboote nach Knielingen abfahren. Der Prinz von Preußen wird von Frankfurt aus mit denselben zusammentreffen, und Samstags Morgens um 8 Uhr werden sie ihren feierlichen Einzug in Karlsruhe halten.

**Heidelberg, 14. August.** Trütschler ist heute morgen 4 Uhr jenseits des Neckars in Mannheim erschossen worden. Niemanden war der Zutritt gestattet. Sein Vermögen ist confiscirt. 5 Kugeln haben sein Leben geendet. Seine Frau soll wahnsinnig sein. Sie hat sich aus dem Fenster stürzen wollen. Heute Morgen passirte der Prinz von Preußen unsere Stadt. An dem mit Kränzen und Blumen gezierten Bahnhof empfing ihn eine Gemeinde-Deputation und die hier liegenden Offiziere. Er ist nach Mainz, man sagt, um den Großherzog wieder zu installieren.

**München, 14. August.** Das k. Regierungsblatt Nr. 46 vom 14. August enthält folgende „Bekanntmachung, die Einberufung des Landtages betreffend: Maximilian II. von Gottes Gnaden König von Baiern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Baiern, Franken und in Schwaben u. c. Wir haben im Hinblick auf §. 23. Lit. VII. der Verfassungs-Urkunde beschloffen, den Landtag auf den 3. September l. J. einzuberufen, und befehlen demzufolge Unseren Kreisregierungen, alle in die zweite Kammer aus ihrem Kreise bestimmten Abgeordneten sogleich unter abschriftlicher Mittheilung dieser öffentlichen Ausschreibung aufzufordern, sich an dem festgesetzten Tage unfehlbar in Unserer Haupt- und Residenzstadt einzufinden, und nach ihrer Ankunft sich in dem Ständehause nach Vorschrift der §§. 52 und 61 Lit. I. Abschnitt III. X. Vorlage